

Die Spezialisten
für externe
Projektunterstützung

www.solcom.de



SOLCOM Online-Umfrage Kostenfaktor Krankheit



Umfrage

Kostenfaktor Krankheit

Über diese Umfrage

Ende August befragten wir 6.449 Abonnenten des SOLCOM Online Magazins zum Thema „Kostenfaktor Krankheit“ u.a. darüber, wie sich Freiberufler und Selbstständige aus Informationstechnologie und Ingenieurwesen für den Ernstfall rüsten, welches Ihr Versicherungssystem ist und wie hoch Sie den eigenen Verdienstausschlag im Krankheitsfall einschätzen. Hier möchten wir Ihnen die Auswertung der Antworten von 115 Teilnehmern vorstellen.

Auswertung vom: 24.10.2011
Abonnentenzahl: 6.449
Teilnehmerzahl: 115



Das SOLCOM Online Magazin

Das SOLCOM Online Magazin erscheint sechs Mal im Jahr und stellt Freiberuflern wissenswerte Informationen rund um das Projektgeschäft zur Verfügung. Für das Magazin schreiben ausgesuchte Spezialistenteams aus renommierten Anwälten, Steuerberatern, Coaches und anderen Experten unterschiedlicher Fachrichtungen, die hohe Qualität und Aktualität garantieren. Dabei werden beispielsweise Themen wie Marktentwicklungen, rechtliche und steuerliche Veränderungen speziell für Freiberufler oder rechtliche Aspekte behandelt.

Das Unternehmen

SOLCOM ist einer der führenden Dienstleister in Deutschland bei der Besetzung von Projekten mit hochqualifizierten Experten aus den Bereichen Informationstechnologie, Ingenieurwesen und Management-Consulting. Externen Projektpartnern bietet SOLCOM spannende Projekte bei Kunden, die zu den Top 500-Unternehmen der deutschen Wirtschaft zählen. SOLCOM ist seit 1994 am Markt tätig und wächst jährlich mit zweistelligen Zuwachsraten.

Umfrage

Kostenfaktor Krankheit

Frage 1: Arbeiten Sie auch, wenn Sie krank sind?

Selbst und ständig – so gestaltet sich nicht nur sprichwörtlich, sondern auch in der Realität die Arbeit der Umfrageteilnehmer. Während lediglich 8,7 Prozent kategorisch ausschließen, während einer Krankheit die beruflichen Tätigkeit auszuüben, sind kumulierte 39,1 Prozent bereit,

bis an die Schmerzgrenze und darüber hinaus zu gehen. Herauszuheben ist aber auch der mit 52,2 Prozent überwiegende Anteil an der Grundgesamtheit, welcher nach eigenen Angaben das Arbeiten im Krankheitsfall lediglich bei leichten Beschwerden in Erwägung zieht.

Niemals

8,7 Prozent

Ja, wenn es nur leichte Beschwerden sind

52,5 Prozent

Ja, sofern es noch einigermaßen erträglich ist

34,8 Prozent

Ja, bis zum Umfallen

4,35 Prozent

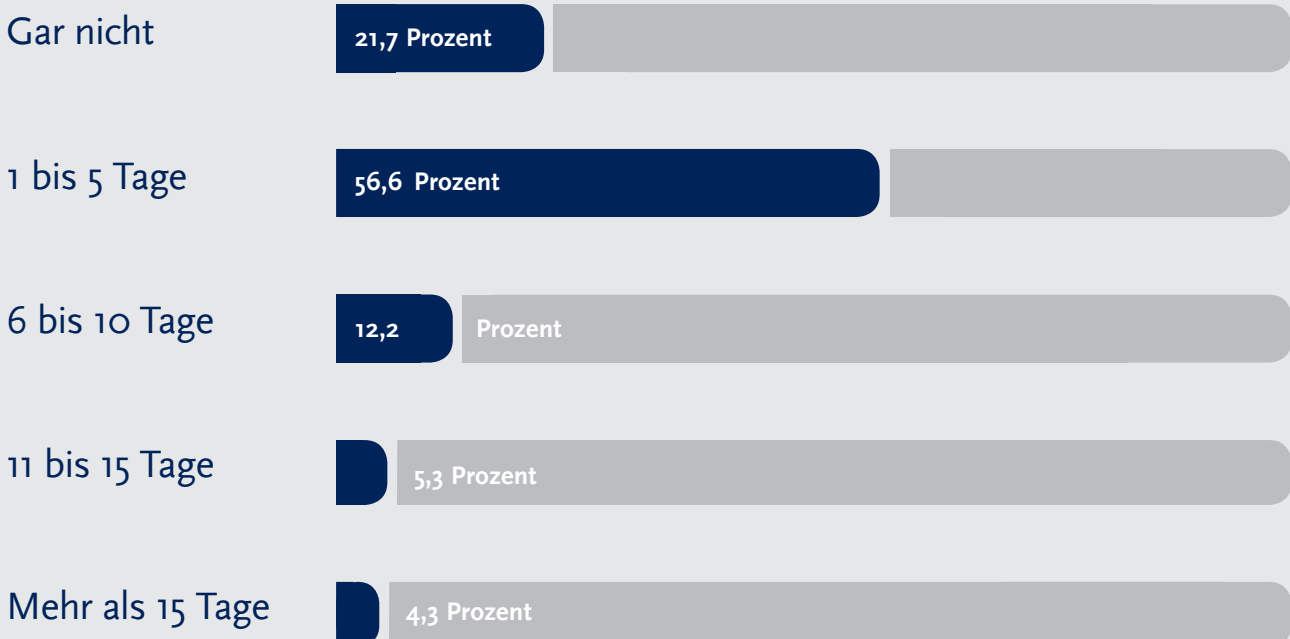
Umfrage

Kostenfaktor Krankheit

Frage 2: Wie viele Arbeitstage waren Sie in diesem Jahr krank?

Die Ergebnisse dieser Fragestellung lassen ähnliche Schlüsse zu wie die der vorangegangenen. Mehr als jeder fünfte Befragte gab an, dass er dieses Jahr an keinem Tag krank war. Ein bis fünf Tage Krankheit erlaubten sich dagegen 56,5 Prozent. Mehr als fünf Tage Abwesenheit vom Arbeitsplatz kamen lediglich bei 21,8 Prozent der Teilnehmer vor. In Summe lassen sich die Ergebnisse in zwei Richtungen

interpretieren, nämlich erstens: der generelle Gesundheitszustand von Freiberuflern ist prinzipiell sehr gut oder wahrscheinlicher zweitens: Freiberufler fühlen sich aufgrund der selbstständigen Tätigkeit und den damit verbundenen Umständen nicht in der Lage, Risiken wie zum Beispiel Verdienstauffälle in Folge einer hohen Anzahl von Fehltagen in Kauf zu nehmen.



Umfrage

Kostenfaktor Krankheit

Frage 3: Hatten Sie 2011 weniger Fehltage als die Jahre zuvor?

Während bei Frage 1 und Frage 2 die Ergebnisse darauf hindeuten, dass unter dem Gros der Teilnehmer die Meinung vorherrscht, Ausfallzeiten so gering wie möglich zu halten bzw. gänzlich zu vermeiden, sieht das Bild bei Frage 3 indifferent aus. 43,5 Prozent der Befragten verneinten die Fragestellung und hatten demnach mehr Fehltage in 2011 vorzuweisen als in den Jahren zuvor, was eventuell auf die

hohe Auslastungsquote zurückzuführen ist, welche mit der starken Nachfrage am Projektmarkt korreliert. Gut ein Viertel (26,1 Prozent) bejahte die Frage und konnte somit die Ausfallzeiten verringern, während 30,4 Prozent angaben, jährlich konstant die gleiche Anzahl an Tagen auf dem Krankheitskonto zu verbuchen.



Umfrage

Kostenfaktor Krankheit

Frage 4: Wie hoch schätzen Sie Ihren persönlichen Verdienstaufschlag pro Tag bei einer Krankheit?

Der durchschnittlich errechnete Verdienstaufschlag pro Tag liegt – sofern bei jeder Antwortmöglichkeit der höchste Wert angenommen wird (Bemessungsgrenze letzte Antwortmöglichkeit = 750 EUR / Tag) – bei ca. 550 EUR. Signifikant sind die Ausprägungen am unteren und oberen Ende der Skala. So gab mehr als jeder fünfte Teilnehmer (20,9

Prozent) an, dass der tägliche Ausfallbetrag lediglich bis zu 250 EUR beträgt, während nahezu die gleiche Anzahl (18,3 Prozent) einen Wert über der Marke von 650 EUR veranschlagte. Insgesamt gaben 70,5 Prozent an, dass der eigene Verdienstaufschlag pro Tag die Summe von 450 EUR übersteigt bzw. deutlich übersteigt.

Bis 250 EUR

20,9 Prozent

250 bis 350 EUR

2,6 Prozent

350 bis 450 EUR

6,1 Prozent

450 bis 550 EUR

27,0 Prozent

550 bis 650 EUR

25,2 Prozent

Mehr als 650 EUR

18,3 Prozent

Umfrage

Kostenfaktor Krankheit

Frage 5: Haben Sie Anspruch auf gesetzliches Krankengeld?

Freiberufler haben seit August 2009 einen gesetzlichen Anspruch auf Krankengeld, wenn sie statt des ermäßigten Beitragssatzes den normalen Beitragssatz bezahlen. Von diesem Anspruch machen 34,8 Prozent der Teilnehmer

Gebrauch. 65,2 Prozent hingegen haben sich gegen das gesetzliche Modell entschieden oder sind aufgrund eines ermäßigten Beitragssatzes nicht bezugsberechtigt.

Ja

34,8 Prozent

Nein

65,2 Prozent

Umfrage

Kostenfaktor Krankheit

Frage 6a: Haben Sie eine private Krankentagegeld-Versicherung?

Während Arbeitnehmer oftmals kein privates Krankentagegeld benötigen, ist es für Selbständige, Freiberufler und Gutverdienende unabdingbar, wenn kein oder nur begrenzter Anspruch auf Lohnfortzahlung und gesetzliches Krankengeld besteht. Desto mehr überrascht das Ergebnis

dieser Fragestellung, bei der 56,5 Prozent der Befragten angaben, keine Krankentagegeld-Versicherung zu besitzen. Dem gegenüber stehen 43,5 Prozent, die eine entsprechende Absicherung vorgenommen haben.

Ja

43,5 Prozent



Nein

56,5 Prozent

Umfrage

Kostenfaktor Krankheit

Frage 6b: Welchen Tagessatz haben Sie privat versichert?

Diese Frage richtete sich vorrangig an die Teilnehmer, die in der vorangegangenen Fragestellung das Vorhandensein einer Krankentagegeld-Versicherung bejaht hatten. Dementsprechend entfielen bei der Auswertung 56,5 Prozent der Grundgesamtheit, die das Vorhandensein einer Krankentagegeld-Versicherung bereits verneinten, so dass die Ergebnisse aufgrund der reduzierten Grundgesamtheit nicht mehr repräsentativ sind.

Dennoch lässt sich anhand der Werte erkennen, dass im Bereich der Versicherung des Krankentagegeldes Unterdeckung vorherrscht. Der Großteil (knapp ein Viertel – 23,4 Prozent) gab an, lediglich bis zu 250 EUR am Tag gegen Verdienstaussfall abgesichert zu sein und nur marginale 0,9 Prozent haben den Verdienstaussfall pro Tag mit mehr als 650 EUR versichert. Vergleicht man die Werte aus Frage 4 bezüglich der persönlichen Einschätzungen der Teilnehmer hinsichtlich der tatsächlichen Ausfallhöhe, so ist die Diskrepanz der Auswertung beider Fragestellungen im Vergleich zu deutlich, als das diese nur auf die reduzierte Grundgesamtheit zurückzuführen ist. Der Durchschnitt liegt bei gleicher Berechnungsmethode wie in Frage 4 demnach bei ca. 165 EUR, wobei einschränkend in Betracht gezogen werden muss, dass im Leistungsfall das Krankentagegeld auch an Wochenenden ausgezahlt wird. Nichtsdestotrotz raten Experten dazu, eine bedarfsgerechte Höhe von 70 Prozent des Gewinns bzw. des Nettoeinkommens (Betriebseinnahmen abzüglich Betriebsausgaben) nicht zu unterschreiten.

Die grafische Auswertung finden Sie auf der folgenden Seite.



Umfrage

Kostenfaktor Krankheit

Frage 6b: Welchen Tagessatz haben Sie privat versichert?



Kontakt

Ihr Ansprechpartner

SOLCOM

Zvezdan Probojcevic

Schuckertstraße 1
D-72766 Reutlingen

Tel. +49 - (0) 7121 / 1277 - 453
Fax +49 - (0) 7121 / 1277 - 490

<http://www.solcom.de>
z.probojcevic@solcom.de

HRB 353216, Amtsgericht Stgt.
Sitz d. Gesellschaft: Reutlingen

Geschäftsführer:
Dipl.-Kaufm. Thomas Müller